

Abohrenpreis:
Ein Vierteljahr in Frankfurt
und Mainz bei der Ktp. 47.-.
bei den Agenturen 48.-.
bei den Prästamenten in
Deutschland 49.-.
Österreich (Wien auch 49.-
Bur. Wollz. II) Kr. 49.-.
Ungarn Kr. 49.-.
Schweiz Fr. 12.-.
Belgien Fr. 12.-.
Italien Fr. 12.-.
Nolland Fr. 12.-.
Spanien Rls. 4.-.
Im Weltverkehr 4.-.
London Sieg. 20. Lime 60.-.
Paris Agence Havas;
New-York unsere Agentur
Ed. World Building.

Frankfurter Zeitung

(Frankfurter Handelszeitung.)

und Handelsblatt.

Begründet von Leopold Sonnemann.

(Neue Frankfurter Zeitung.)

Preis der Auszeigen:
Die Zeile oder deren Raum 45.-.
Abendblatt 60.-, Heft. 41.-.
Platz- und Dosen-Vorschriften
ohne Verbindlichkeit.
Anzeigen nehmen an:
Frankfurt a. M.; Die Esplanade,
Mainz; Schillerplatz 3.
Berlin; Leipzigerstrasse 131.
Stuttgart; Langenstrasse 1.
München; Maxstrasse 15.
London E. C. 1; 14/18 Queen
Victoria Street.
N. York; 137 World Building.
Unserer übrigen Agenturen und
die Annonsen-Büros.
Verlag und Druck der Frank
furter Societät - Druckerei
(Gesellschaft m. b. H.)

Frankfurt, 15. Dezember.

▼ [Neues von Karl May.] Es wird uns geschrieben: Man hätte meinen sollen, daß der literarische Speculant Karl May nach gewissen Enthüllungen sich in den einsamsten Winkel seiner Villa Shatterhand verkriechen würde. Trotzdem taucht er jedes Jahr zu Weihnachten von neuem auf. Diesmal mit einer „arabischen Phantasie in zwei Alten“, die er „Babel und Bibel“ nennt. Ungepriesen wird dieses Werk, das den „Leser und Hörer ganz unbemerkt aus der sinnlichen Welt in die Welt der Ideale hinüberführt und alles, was die Gegenwart versagt, von der Zulunft erhoffen läßt“, von der literarischen Zeitschrift Der Kunstfreund in Innsbruck. Die literale „Kritik“ hat sich mit Karl May anscheinend noch nicht genug blamiert. Seine Lebenskraft schöpft dieser noch immer aus den Empfehlungen, mit denen sich die deutschen Bischöfe ein literarisches Testimonium paupertatis ohngelehrten ausgestellt haben. Der so betrübende Mangel an literarischer Bildung in weiten Volkskreisen ist ja überhaupt darauf zurückzuführen, daß von kirchlicher Seite dem Volke Autoren und Bücher bloß ihrer katholisierten Michtung wegen empfohlen werden, mögen sie auch sonst zum Schind gehören. So werden denn wohl auch diejenigen nicht so bald alle werden, die einem Karl May auf den Leim gehen.